

Finanzmärkte im Bann der Konflikte

Der gewaltsame Ausbruch des Nahost-Konflikts durch den Überfall der Hamas auf Israel hat die Finanzmärkte nur kurzzeitig stärker beeinträchtigt. Lediglich zu Beginn der vergangenen Handelswoche gab es die für geopolitische Risiken typische Reaktion: Die Flucht in die Sicherheit. Die Aktienmärkte gaben nach, während sichere Staatsanleihen wie deutsche Bundesanleihen und US-Treasuries gefragt waren. Diese Reaktionen, ebenso wie der Anstieg des Außenwerts des US-Dollars und des Goldpreises, fielen jedoch vergleichsweise moderat aus. Das liegt daran, dass die Region kein großer Lieferant von Rohöl ist und als Wirtschaftsraum für die gesamte Weltwirtschaft keine herausragende Bedeutung einnimmt. Der Preis für Rohöl legte zwar zu, er blieb aber unter seinen – in diesem Jahr bereits erreichten – Höchstständen. Allerdings wird an den Kapitalmärkten sehr genau beobachtet, inwieweit eine mögliche Ausdehnung des Konflikts auf die großen Rohölländer die Möglichkeiten des Transports und der Produktion von Öl gefährden könnte.

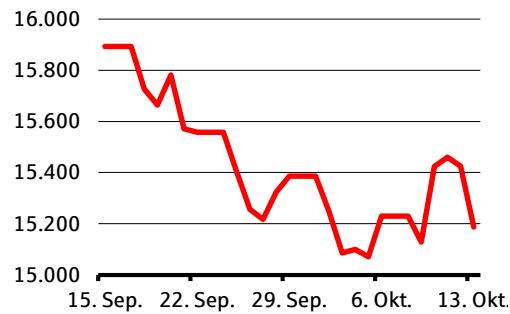
Zur Mitte der vergangenen Woche erholten sich die Aktienmärkte wieder, und das, obwohl von ökonomischer Seite kaum Impulse kamen. Störgefühle lösten dann die neuesten Daten zur US-Inflation aus, die leicht höher als erwartet gemeldet wurden. Es zeigt sich immer mehr, dass die Preisdynamik nur langsam nachlässt, und die Zielmarke von 2 % nur mühsam erreicht wird. Viele Marktteilnehmer vermuten jedoch, dass weitere Zinserhöhungen vor dem Hintergrund der neuen geopolitischen Unsicherheiten vorerst vom Tisch sind. In dieser Woche erwarten wir bei der Veröffentlichung des ZEW-Konjunkturklimas eine weitere leichte Verbesserung auf niedrigem Niveau. Das chinesische Bruttoinlandsprodukt dürfte im 3. Quartal nur noch um gut 4 % gewachsen sein.

**Top-Termine**

Dienstag	17.10.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (Oktober)
Dienstag	17.10.	USA	Einzelhandelsumsätze (September)
Dienstag	17.10.	USA	Bank of America Corp (Quartalszahlen)
Mittwoch	18.10.	China	Bruttoinlandsprodukt Q3
Mittwoch	18.10.	Deutschland	SAP SE (Quartalszahlen)
Mittwoch	18.10.	USA	Tesla Inc (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	13.10.2018	13.10.2019	13.10.2020	13.10.2021	13.10.2022	13.10.2023
DAX	bis	8,6%	4,1%	17,1%	-19,0%	22,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

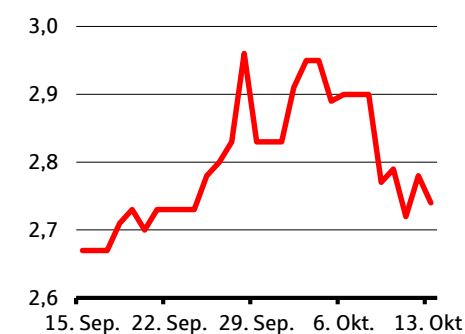
Nach zwei überwiegend schwachen Monaten konnten sich die Aktienmärkte in der vergangenen Woche zwischenzeitlich etwas erholen, bevor sie am Freitag erneut schwächelten. Die Eskalation im Nahost-Konflikt sorgte zusammen mit eher taubenhaften Äußerungen von Seiten der Fed- und EZB-Vertreter für niedrigere Renditen bei US-Staatsanleihen, was positiv auf die Aktienmärkte wirkte. Der Start in die Berichtssaison für das dritte Quartal verlief in den USA erfreulich. Die Großbanken sowie ein Schwergewicht aus dem Gesundheitssektor überzeugten mit guten Zahlen. In Europa hingegen enttäuschte mit LVMH ein absolutes Schwergewicht. Sowohl in dieser als auch in der kommenden Woche dürfte die Berichtssaison die Entwicklung an den Aktienmärkten dominieren. Wir erwarten weiterhin, dass die Gewinne für den S&P 500 klar über den Prognosen gemeldet werden. Ein Risiko für Aktien bleiben starke Renditeanstiege sowie eine Ausweitung des Nahost-Konflikts.

	Einheit	Schlusskurs vom 13.10.23	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15187	-0,3	-3,0	22,9	9,1
EURO STOXX 50	Indexpunkte	4136	-0,2	-2,1	23,0	9,0
S&P 500	Indexpunkte	4328	0,4	-3,1	17,9	12,7
TOPIX	Indexpunkte	2309	2,0	-2,9	24,5	22,0
MSCI World	Indexpunkte	2880	0,2	-2,6	18,4	10,1
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	19	10,4	24,1	-35,4	-6,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

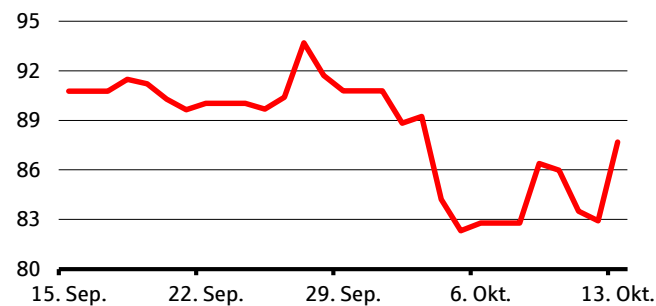
Die Rentenmärkte hatten erneut eine sehr bewegte Handelswoche zu überstehen. Sie begann zunächst mit der Flucht in Qualität durch den Terrorüberfall auf Israel. Hiervon erholten sich die Kapitalmärkte überraschend schnell, doch die nächste Kehrtwende kam mit den überraschend stark gestiegenen US-Verbraucherpreisen. Im Wochensaldo sind die Renditen am kurzen Kurvenende angestiegen und am langen Ende gesunken, die Zinskurve hat sich also wieder deutlicher invertiert. Der Ton an den Märkten dürfte vom Kriegsgeschehen im Nahen Osten geprägt werden sowie von diversen Auftritten von Notenbankern der Fed und der EZB. Am Donnerstag wird sich Fed-Chef Powell noch einmal zu Wort melden, bevor die US-Fed in die selbstauferlegte kommunikative Ruhephase vor ihrem nächsten Zinsentscheid am 1. November geht.

	Einheit	Schlusskurs vom 13.10.23	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	3,13	1,0	-4,0	125,0	42,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,68	-9,0	0,0	61,0	14,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,74	-16,0	9,0	45,0	18,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,93	-18,0	19,0	63,0	49,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	5,04	-4,0	8,0	57,0	63,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,65	-10,0	26,0	44,0	66,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,63	-15,0	38,0	66,0	75,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	4,78	-17,0	44,0	81,0	81,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

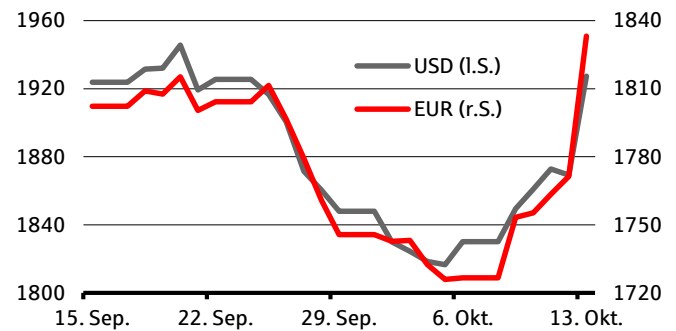
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	13.10.2018	13.10.2019	13.10.2020	13.10.2021	13.10.2022	13.10.2023
WTI in USD	bis	13.10.2019	13.10.2020	13.10.2021	13.10.2022	13.10.2023	
		-23,3%	-26,5%	100,1%	10,8%	-1,6%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



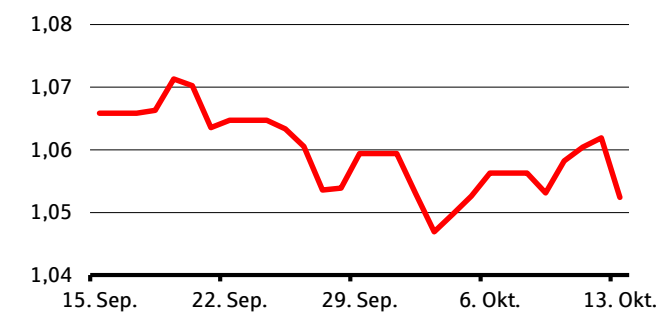
Wertentwicklung	von	13.10.2018	13.10.2019	13.10.2020	13.10.2021	13.10.2022	13.10.2023
Gold in USD	bis	13.10.2019	13.10.2020	13.10.2021	13.10.2022	13.10.2023	
		21,7%	27,4%	-5,0%	-6,9%	15,4%	
Gold in EUR	bis	13.10.2019	13.10.2020	13.10.2021	13.10.2022	13.10.2023	
		27,5%	19,7%	-3,6%	10,9%	6,7%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

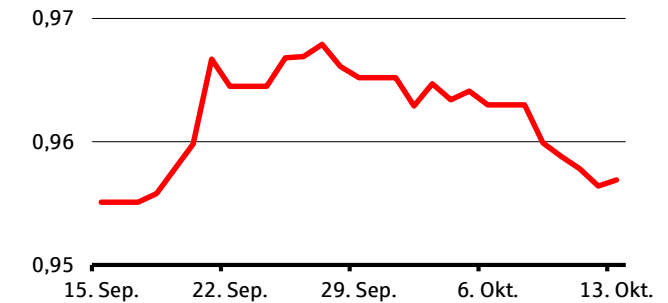
In den vergangenen Tagen hat der erneute Ausbruch des Nahost-Konflikts eine Flucht in Sicherheit ausgelöst. Sowohl der Goldpreis als auch der US-Dollar legte zu. Während der Rohölpreis der Sorte WTI lediglich einen moderaten Preisanstieg auf rund 88 US-Dollar je Barrel verzeichnete, stieg der europäische Gaspreis spürbar auf rund 54 Euro/MWh und damit auf ein 8-Monats-hoch. Grund dafür dürften der nahende Winter und Sorgen bezüglich einer Angebotsverknappung gewesen sein, die durch Schäden an der Ostsee-Pipeline zwischen Estland und Finnland ausgelöst wurden.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 13.10.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,05	-0,4	-1,9	8,1	-1,3
EUR-CHF	CHF	0,96	-0,6	-0,2	-1,4	-2,7
Rohöl WTI	USD/Barrel	87,7	5,9	-0,9	-1,6	9,3
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	54,0	41,2	46,6	-64,9	-29,3
Gold	USD/Feinunze	1927	5,3	1,0	15,4	5,9
Gold	EUR/Feinunze	1833	6,2	3,1	6,7	7,5
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	3,90	0,1	24,8	324,2	201,0
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,99	0,2	14,0	260,7	185,3

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Oktober 2023

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Freitag, den 10.11.2023. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	11.10.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.460	16.500	17.000	17.500
MDAX	25.462	28.000	29.000	30.000
EURO STOXX 50	4.201	4.400	4.500	4.600
S&P 500	4.377	4.600	4.500	4.800
DOW JONES	33.805	35.800	35.000	37.300
TOPIX	2.308	2.300	2.300	2.450
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.963	1.970	1.920	1.970

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	11.10.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	4,00	4,00	4,00	3,75
3 Monate (EURIBOR)	3,95	4,00	4,00	3,70
Bundesanleihen, 2 Jahre	3,11	3,15	3,00	2,75
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,72	2,85	2,80	2,70
USA Fed Funds Rate	5,25-5,50	5,25-5,50	5,25-5,50	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	5,31	5,36	5,36	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	4,98	5,00	4,70	3,95
US-Treasuries, 10 Jahre	4,56	4,35	4,15	3,75

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	11.10.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,06	1,07	1,08	1,11
EUR-CHF	0,96	0,97	0,99	1,02
Rohöl WTI in USD	83,5	85	83	81
Rohöl Brent in Euro	83,2	83	81	77
Gold in USD	1.874,4	1.900	1.880	1.900
Gold in Euro	1.767,1	1.780	1.740	1.710

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,6	0,9
	Inflation (HVPI)	8,7	6,1	2,9
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,3	0,6	1,2
	Inflation (HVPI)	8,4	5,5	2,8
USA	Bruttoinlandsprodukt	1,9	2,3	1,5
	Inflation	8,0	4,2	2,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,2	2,9	2,7
	Inflation	8,7	6,9	5,8

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 12.10.2023).

Redaktionsschluss: 16.10.2023

Nächste Ausgabe: 23.10.2023

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de